

Standort Stiftsplatz: Marktszene, 1903

Ein Markt („mercatus“) in Kaiserslautern wurde schon in einer Schenkungsurkunde aus dem Jahr 985 erwähnt. Der alte Marktplatz befand sich nördlich der Stiftskirche vor der heutigen Adler-Apotheke. Durch den Abbruch der alten Stadtmauer entstand um 1840 der heutige Stiftsplatz, der seitdem für den Wochenmarkt genutzt wird.

Das Foto entstand im August 1903. Der Blick des Betrachters geht in Richtung der ehemaligen Spittelmühle, in deren Gebäude sich später, von 1935 bis 1942, das Theodor-Zink-Museum befinden sollte. Jenseits der damals bereits kanalisierten Lauter ist links die katholische Pfarrkirche St. Martin zu erkennen, eine ehemalige Klosterkirche der Franziskaner („Barfüßer“). Im Hintergrund rechts erhebt sich die erst 1902 fertiggestellte Kuppel des Gebäudes der Vereinsbank („Vorschuß-Verein“), in dem heute die Volksbank ihren Sitz hat. Architekt war Adam Roos aus Kaiserslautern.



Standort Schillerplatz: Seilkünstler Jean Inauen vor der Fruchthalle, 1908

Der in ganz Europa auftretende Seilkünstler Jean Inauen ist – mit guten Augen – in der Bildmitte über der Bühne zu erkennen. Der Betrachter hat freien Blick auf den westlichen Teil der Fruchthalle und das dahinter zu erkennende Ladenlokal von Julius Steinmann (Kunsthandlung). Neugierige Damen und Herren beobachteten die Vorführung auch aus dem Obergeschoss der Fruchthalle.

Die Abendsonne, vor deren Strahlen sich manche Damen mit Sonnenschirmen schützen, bescheint auch das Eckhaus zur Fruchthallstraße, in dem sich damals der „Kinematograph“ des Josef Hatzmann befand, d.h. ein Saal für Filmvorführungen. Das Foto wurde von Friedrich Hartmann Ende Juni 1908 aufgenommen.

Kaiserslautern gestern & heute



Seilkünstler Jean Inauen vor der Fruchthalle, 1908

Standort Burgstr., K in Lautern, Neues Bezirksamt, dahinter Höhere Weibliche Bildungsanstalt, 1916

Das „Bezirksamt“ war gewissermaßen die Vorgängerinstitution der Kreisverwaltung: Innerhalb der bayerischen Rheinpfalz gab es seit 1818 zwölf Verwaltungseinheiten, die ab 1862 Bezirke genannt wurden. Ein Vorgängerbau, das Alte Bezirksamt, stand am Fackelrondell. Über den Neubau 1916 wurde u.a. in der „Pfälzischen Presse“ berichtet. Der architektonische Entwurf stammte von dem hiesigen Bauamts-Assessor Hugo Frauenholz.

Am Nachmittag des 14. November 1956 stürzte ein amerikanischer Düsenjäger in das Gebäude. Der tragische Unfall kostete den Piloten und drei weitere Personen das Leben. 1957 wurden die Reste des Gebäudes abgetragen.

Links hinter dem ehemaligen Bezirksamt ist an der Ecke Maxstraße und Burgstraße die „Höhere Weibliche Bildungsanstalt“ mit kleinem Uhrtürmchen zu erkennen. 1875 als „Städtische Töchterschule“ errichtet, entwickelte sie sich bald zu einer der größten pädagogischen Einrichtungen der Stadt. Im Zweiten Weltkrieg teilweise zerstört, erhielt sie nach dem Wiederaufbau 1966 den Namen „Staatliches Gymnasium an der Burgstraße“ (seit 2000 „Burggymnasium“) und wird heute von ca. 800 Schülerinnen und Schülern besucht.

Kaiserslautern gestern & heute



Neues Bezirksamt, dahinter Höhere Weibliche Bildungsanstalt, 1916

 **STADTMUSEUM**
KAISERSLAUTERN

 **STADTMUSEUM**
KAISERSLAUTERN

750
JAHRE
KAISERSLAUTERN

VOLKSHOCHSCHULE
KAISERSLAUTERN

Weitere Standorte folgen.



Die Geschichte und Zukunft braucht Unterstützer/innen: Fördermitgliedschaft im Förderkreis Stadtmuseum Kaiserslautern mit den Standorten Theodor-Zink-Museum und Wadgasser Hof e.V.

Für nur 30 € im Jahr für Privatpersonen bzw. 100 € für juristische Personen werden Sie Fördermitglied im Förderkreis Stadtmuseum e.V.. Geschichte bewahren und Zukunft gestalten ist unser Motto.

Der Mitgliedsantrag:

https://stadtmuseum-kl.de/?page_id=443

Vereinszweck und Aufgaben

Der Förderkreis Stadtmuseum Kaiserslautern e.V. gewährt dem Museum gemäß seines Satzungszwecks ideelle, materielle und faktische Unterstützung. Aufgaben in der heutigen Zeit: Das Museum durch Ankäufe von Exponaten zu unterstützen, z.B. wie aktuell durch den Ankauf der umfassenden Pfaff-Sammlung, betrachtet der Förderkreis auch heute noch als seine besondere Aufgabe. Inzwischen hat er wesentlich zur Komplettierung und der Vergrößerung der Sammlungen des Stadtmuseums/Theodor-Zink-Museums/Wadgasser Hof beigetragen und seit seinem Bestehen Exponate im Wert von über 160.000 Euro angekauft, deren ideeller Wert weitaus höher angesetzt werden darf. Dazu kommen jene Gegenstände, die dem Förderkreis von Bürgerinnen und Bürgern aus Kaiserslautern und der Region zur Weiterleitung an das Museum übereignet worden sind. Sie repräsentieren nochmals einen Wert von über 60.000 Euro. Viele Ankäufe und Spenden sind Dauerleihgaben.

Jeder Bürger/in und juristische Personen können Mitglied werden. Der Verein ist gemeinnützig (Registereintragung Amtsgericht Kaiserslautern Nummer 1467). Mit seinem spannenden Blick auf die Stadtgeschichte, auf Kunst und Kultur, erweitert das Stadtmuseum den Bildungshorizont entscheidend. Mitglieder des Förderkreises haben freien Eintritt ins Museum und in den Wadgasser Hof. Mitglieder und unterstützend Interessierte sind willkommene Gäste bei den zahlreichen Veranstaltungen in der Scheune und im Wadgasser Hof.

Die Volkshochschule Kaiserslautern als Partner der Aktion unterstützt die Aktivitäten des Museums und des Förderkreises nachdrücklich.

Ein Rahmenprogramm mit Führungen wird zu Zeit vorbereitet. Demnächst an dieser Stelle mehr.